

Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich für das Jahr 1951

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in
Zürich**

Band (Jahr): - **(1951)**

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BERICHT ÜBER DAS GEOBOTANISCHE FORSCHUNGSINSTITUT RÜBEL IN ZÜRICH FÜR DAS JAHR 1951

WISSENSCHAFTLICHE ARBEIT UND BENÜTZUNG DES INSTITUTES

Vom Institut ausgeführte Arbeiten

Die Arbeiten in der Versuchswaide Schinigeplatte, die jetzt bald ihrem Ende entgegengehen, nahmen ihren normalen Fortgang. Die Weide wurde besucht vom 14. bis 15. Juni und vom 10. bis 15. August. Der Frühling trat spät ein, und die Arbeiten konnten erst zwei Wochen später ausgeführt werden als letztes Jahr. Dann blieb aber die Witterung dem Wachstum andauernd günstig, so daß sich ein auffallend reiches Blühen und eine sehr bedeutende Grasernte ergaben. Wir ernteten 119 Flächen und düngten deren 44. Der Zustand der Weide wurde durch eine kursorische Vegetationsaufnahme festgehalten. Da sich starke Mäuse- und Maulwurfsschäden zeigten, die die einzelnen Flächen ganz entwerteten, so wurde die Bekämpfung dieser Schädlinge verstärkt. Im Herbst ließen wir den Feldmauser von Wilderswil hinkommen, der auch einige Maulwürfe erbeutete. Eine große Zahl von Zaunpfählen und von Eckpfählen der Versuchsfelder mußte ersetzt werden.

Das Projekt des Wasserwerkbaues im Nationalpark (Spölwerk) läßt es als sehr wünschbar erscheinen, den Einfluß der Gewässer auf Mikroklima und Vegetation der wassernahen Gebiete näher zu erforschen. Im Auftrage der Kommission zur wissenschaftlichen Erforschung des Nationalparkes führte Dr. Lüdi unter Mitwirkung von H. Zoller und H. Siegl vom 20. bis 30. Juni mikroklimatische Messungen aus, zu denen das Instrumentarium vom Geobotanischen Forschungsinstitut Rübel zur Verfügung gestellt wurde. Leider trafen diese Arbeiten auf eine Schlechtwetterperiode, so daß die Ergebnisse unbefriedigend sind. Es konnte nur beim Forscherhaus am Fuornbach gearbeitet werden unter Verzicht auf die geplanten Messungen im Spöltal.

Prof. Einar Du Rietz aus Uppsala besuchte im Sommer zusammen mit seiner Frau die Moore im Alpengebiet, um die nordischen Moortypen mit den mitteleuropäischen zu vergleichen und um sein neues Moorsystem an unseren Mooren auszuprobieren. Er hielt sich während des ganzen Monats August in der Schweiz auf, mit unserem Institut als Stützpunkt. Besucht wurden hauptsächlich die Moore der Alpen. Dr. Lüdi begleitete ihn auf der Mehrzahl der Exkursionen. Die Ergebnisse sind sehr interessant und zeigen oft eine überraschende Übereinstimmung zwischen Alpen und Skandinavien.

Im Küsnachter Tobel machten wir einen Versuch, die Tuffablagerung nach zeitlicher Verteilung und Pollengehalt näher zu verfolgen, der zwar zur Hauptsache mißlang, aber den Weg zu weiteren Versuchen weist. Dr. Lüdi fertigte ein Gutachten über die Eignung einer Lokalität am Lukmanierpaß für die Anlage eines alpinen botanischen Gartens an, ebenso, im Zusammenhang mit Mooruntersuchungen, die in den Kantonen Graubünden, Bern, Neuenburg, Luzern weitergeführt wurden, ein Gutachten über die noch erhaltenen Moore im Hochtale von Les Ponts-de-Martel. Um Pfingsten beteiligte er sich an der Leitung einer zweitägigen Exkursion der Vereinigung Schweizerischer Geographielehrer und der Schweizerischen Geomorphologischen Gesellschaft im bernischen Seeland, ebenso Anfang Oktober an der Exkursion der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft in die Entlebucher Alpen. In der Naturforschenden Gesellschaft Glarus hielt er einen Vortrag über die I.P.E. durch Irland.

In der quartärbotanischen Arbeit wurde das im Herbst 1950 aufgenommene Profil aus dem Pfahlbau Weiher bei Thayngen fertig bearbeitet und veröffentlicht. Ebenso gelangte eine kritische Übersicht über das Problem des Standortes der Pfahlbauten unserer Seen und Moore zur Veröffentlichung. Die Untersuchung von Bodenprofilen aus den Mooren des Oberalppasses wurde in Angriff genommen. Wir erhielten noch einige weitere Materialien von interglazialen, pflanzenführenden Fundstätten im schweizerischen Mittellande zur Untersuchung: aus dem Naturhistorischen Museum in Basel Materialien, die J. B. Greppin und A. Gutzwiller in St. Jakob an der Birs gesammelt haben, und solche von E. Baumberger aus Eschenbach und aus dem Zürcher Oberland, des weiteren aus dem Zoologischen Museum Zürich solche aus den Mammutfundstätten von Niederweningen. Wir danken den Herren Prof. E. Handschin und Dr. E. Gasche in Basel, sowie

Dr. E. Kuhn in Zürich für ihr freundliches Entgegenkommen. Die Bearbeitung dieser Materialien ist abgeschlossen.

*Benützung der Hilfsmittel des Institutes für die Ausführung
geobotanischer Forschungen*

Vom 19. bis 30. Juli veranstaltete das Institut einen weiteren Kurs in Alpenbotanik, als Querschnitt durch die Schweizer Alpen vom Walensee ins südliche Tessin (vgl. die wiss. Beilagen). Prof. Constantin Regel arbeitete wiederum während des größeren Teiles des Jahres im Institut. E. Nelson erhielt vom Institut eine Subvention, die ihm die Ausführung einer Studienreise durch Süditalien ermöglichte, mit dem Zweck, die lokalen Rassen der Orchideen und insbesondere der Ophrys-Arten bis ins einzelne zu verfolgen. Im Dezember nahm er seine Arbeit im Institut wieder auf. Frl. Ulla Witt aus Den Haag arbeitete zeitweise bis in den Herbst hinein im Institut. Dr. Ch. Krähenbühl und Dr. A. Eberhardt beendigten ihre Studie über das Moor von Pontins bei St-Imier (vgl. wiss. Beilagen). Für Frau Dr. A. Hoffmann-Grobéty entnahmen wir Bodenprofile zur pollenanalytischen Untersuchung in den Mooren des Urnerbodens und fertigten eine große Zahl von Aufschlüssen zur mikroskopischen Untersuchung an. Frl. Dr. Hildegard Zimmer aus Gießen führten wir in die Methodik der Pollenanalyse ein. Huldreich Albrecht förderten wir bei mikroklimatischen Untersuchungen im Val Onsernone. Für Dr. Robert Stäger versuchten wir Altersbestimmungen von Holzpflanzen, die er in den Garigues der Riviera gesammelt hatte. Mit Prof. Dr. T.G.B. Osborn aus Oxford, Dr. Magnus Fries aus Uppsala und Dr. K.H. Göttlich aus Beuron machten wir Exkursionen in die Moore der näheren und weiteren Umgebung Zürichs. Dazu kamen wieder viele Auskünfte und Beratungen, so daß diese Tätigkeit, wie gewohnt, einen sehr bedeutenden Teil unserer Zeit beanspruchte. Das Gästebuch verzeichnet 132 Besucher. Die Gastzimmer waren meistens besetzt. Nach auswärts wurden ausgeliehen 114 Bücher, 108 Lichtbilder und 73 Instrumente. Zum Versand gelangten 621 Briefe, 105 Pakete (meist mit Brief), 720 Jahresberichte und viele weitere Drucksachen.

*Veröffentlichungen des Geobotanischen Forschungsinstitutes Rübel
im Jahre 1951*

Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich für das Jahr 1950, von E. Rübel und W. Lüdi (139 S. mit 6 wissenschaftlichen Beilagen, die unten aufgeführt sind).

Das schon lange erwartete Buch über die I.P.E. durch Irland wird infolge Verzögerung in der Manuskriptablieferung und in den Autorkorrekturen erst im Jahre 1952 zur Ausgabe gelangen.

*Verzeichnis der aus dem Institut stammenden
oder vom Institut geförderten Arbeiten*

- Albrecht-Rohner, H., Das Leuchtmoos *Schistostega osmundacea* (Dicks.) Mohr im Val Onsernone (Tessin) und seine Verbreitung in den Schweizer Alpen. Ber. Schweiz. Botan. Ges. **61** 1951 (428–460, 9 Abb.).
- Lüdi, Werner, Bericht über den 7. Kurs in Alpenbotanik. Ber. Geobot. Forsch. Inst. Rübel **1950** 1951 (11–38, 6 Abb. auf 3 Taf.).
- Lüdi, Werner, Ein Pollendiagramm aus der neolithischen Moorsiedlung Weiher bei Thayngen (Kt. Schaffhausen). Ib. (96–107, 1 Taf.).
- Lüdi, Werner, Pfahlbauprobleme. Ib. (108–139).
- Lüdi, Werner, Coupe botanique des Alpes du Tirol à la France, publié sous la direction du Prof. P. Chouard par la Société Botanique de France. Bearbeitung der Abteilungen: Oberland Bernois, Valais supérieur, Glacier d'Aletsch. Bull. Soc. Bot. France **98** 1951 (65–69, 72–74).
- Schärer-Bieder, Werner, Beobachtungen über die Verbreitung einiger höherer Pilze im Wallis. Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1950** 1951 (38–44).
- Schwarzenbach, Fritz, H., Ökologische Beiträge zur quartären Florenngeschichte Ostgrönlands. Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1950** 1951 (44–66, 1 Tafelbild).
- Zoller, Heinrich, Das Pflanzenkleid der Mergelsteilhänge im Weißensteingebiet. Beitrag zur Kenntnis natürlicher Reliktvegetation in der montan-subalpinen Stufe des Schweizer Juras. Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1950** 1951 (67–95, 1 Tafelbild).

VERWALTUNG UND INNERE TÄTIGKEIT
DES INSTITUTES

Bibliothek: Die Zahl der Neueingänge betrug 775, davon 46 gekauft. Fortgeschriebene Zahl der Einzelschriften unserer Bibliothek 28917. An Zeitschriften gingen 463 Nummern ein. Wir haben eine Zählung der Zeitschriftenbände (bzw. Jahrgänge) unserer Bibliothek veranstaltet und gelangten auf die Zahl von 3930. Die Deposita Lüdi nahmen um 95 zu.

An neuen Zeitschriften erhielten wir:

Acta Horti Bergiani. Bergianska Stiftelsen, Stockholm. (Tausch gegen Jahresberichte.)

Documenta Physiographica Poloniae (Materialy do Fizjografii Kraju). Polska Akademia Umiejetnosci, Krakow. (Tausch gegen Veröff. und Jahresber.)
 Annales de la section dendrologique de la Société Botanique de Pologne. Warszawa. (Tausch gegen Jahresber.)
 Angewandte Pflanzensoziologie. Arbeiten aus der Zentralstelle für Vegetationskartierung, Stolzenau/Weser. (Tausch gegen Veröff. und Jahresber.)
 Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde. Wiesbaden. (Tausch gegen Jahresber.)
 Berichte der Naturf. Ges. Augsburg. Augsburg. (Tausch gegen Jahresber.)
 Angewandte Pflanzensoziologie. Veröff. d. Institutes f. angewandte Pflanzensoziologie des Landes Kärnten. Wien. (Tausch gegen Jahresber.)
 Bulletin de l'Institut Botanique. Herausgeg. v. d. Académie Bulgare des Sciences. Sofia. (Tausch gegen Veröff. und Jahresber.)
 Trabajos del Jardin Botanico, Universidad de Santiago. Herausgeg. von der Facultad de Farmacia, Santiago de Compostela. (Tausch gegen Jahresber.)

Zu Beginn des Jahres 1951 verstarb Prof. Dr. Martin Rikli, der unserem Institut immer sehr verbunden gewesen war. Aus seinem Nachlaß konnten wir eine Anzahl für uns wichtige Werke erwerben und erhielten eine größere Zahl von Schriften und topographischen Karten geschenkt, was wir bestens verdanken.

Lichtbildersammlung: Die Zahl der Lichtbilder im Format $8,5 \times 10$ blieb unverändert, die im Format 5×5 nahm von 7272 auf 7543, also um 272 zu, vorwiegend Farbendias: Nationalpark (bes. Lawinenschäden), Hasliberg, Schinigeplatte, Alpenmoore, Alpenkurs (bes. Flora), Ried von Robenhausen, Überschwemmung im Südtessin u.a.m. Wir erhielten Farbenbilder, beziehungsweise Negative zum Anfertigen von Dias, geschenkt von O. Hegglin, I. Markgraf-Dannenberg, H. Oberli, U. Witt und H. Wirz. Wir sagen dafür Dank.

Herbar: Prof. E. Du Rietz schenkte uns einige seltenere Sphagna, H. Zoller eine Anzahl Hieracien, U. Witt Moose. Dr. Lüdi brachte von seinen Reisen kleinere Sammlungen heim. Es wurden eingeordnet ins Herb. Helveticum 203 Bogen, ins Herb. Generale 40 Bogen, ins Moos- und Flechtenherbar 48 Bogen. Frau Ingeborg Markgraf-Dannenberg revidierte uns wiederum einen Teil der Festucen, Dr. Fritz Heinis bestimmte eine Anzahl Salices, Dr. Fritz Ochsner wiederholt neu gesammelte Moose. Wir beschäftigten uns besonders mit der Sphagnum-Sammlung.

Laboratorium und Instrumentarium: Ein weiterer Thermo-Hygrograph, System Hänni, wurde angekauft.

Hausunterhalt: Neben den laufenden Unterhaltsarbeiten wurden die Außenfenster der Süd- und Westseite des Hauses neu gestrichen.

PERSONALIA

Das Kuratorium hielt seine Jahressitzung am 1. Februar ab und genehmigte Jahresbericht und Jahresrechnung. Personelle Veränderungen sind keine eingetreten.

A. Kuratorium

Prof. Dr. E. Rübel-Blaß, Präsident
 Frau Anna Rübel-Blaß
 Prof. Dr. A. U. Däniker
 Frau Dr. M. Brockmann-Jerosch
 Dr. Fritz Rübel-Rynert
 Dr. Walter Höhn-Ochsner

Personalbestand

Direktor: Dr. W. Lüdi
 Assistent: Heinrich Zoller
 Sekretärin: Doris Weber
 Laborant: Hans Siegl
 Hauswart: M. Siegl-Wingeier

JAHRESRECHNUNGEN 1951

Betriebsrechnung

	Fr.		Fr.
Honorare	37 552.40	Bezüge von Kapitalrech-	
Bibliothek	2 250.75	nung	57 750.—
Instrumente	704.90	Verkauf von Veröffent-	
Labor	210.45	lichungen	1 010.15
Versandspesen und Büro-		Verschiedenes	210.—
material	993.50		
Herbar	60.80		
Reisen	—.—		
Druck Veröffentl. G.I.R. .	9 326.15		
Forschungsarbeiten des In-			
stitutes	722.85		
Forschungsarbeiten anderer	1 034.70		
Haus	6 113.65		
Telefon	328.90		
Lift	232.50		
Heizung	1 917.90		
Elektrisches	81.—		
Warmwasser	177.—		
Beleuchtung	341.90		
Reinigung	299.75		
Hausmaterial	104.30		
Personalverpflegung	111.60		
Städt. Gebühren	277.10		
Hausversicherung	669.10		
Revis. und Repar.	1 072.25		
Gartenunterhalt	500.35		
	58 970.15		58 970.15
Zinsen	49 787.50		
Andere Einnahmen	1 220.15		
Defizit	7 962.50		

Kapitalrechnung

Saldo vom 1. Jan. 1951	5 287.30	Wertschriftenertrag	36 575.—
Bezüge der Betriebsrechn.	57 750.—	Steuerrückerstattungen	13 212.50
Wertschriftenkäufe	291 329.40	Wertschriftenverkäufe	305 200.—
Bezahlte Konversionssoulte	5 885.—		
Bankfachmiete	52.50		
Saldo per 31. Dez. 1951	5 257.90		
(Bankguthaben)	360 274.80		360 274.80

Bilanz vom 31. Dez. 1951

	Fr.		Fr.
Grundstück	80 000.—	Reinvermögen (Buchwert)	1 989 322.40
Gebäude	300 000.—		
Anlagewert 321 391.50			
Mobilier	1.—		
Anlagewert 44 964.25			
versichert zu 37 000.—			
Wertschriften (Buchwert)	1 600 000.—		
Sammlungen	1.—		
versichert zu 222 000.—			
(Bibliothek, Herbar, Instrumente, Schausammlung)			
Debitoren: Steuer-			
Rückerstattungsguthab.	4 062.50		
Saldo per 31. Dez. 1951			
(Bankguthaben)	5 257.90		
	1 989 322.40		1 989 322.40

Wertschriftenverzeichnis Dezember 1951

200	3 ¼ %	Eidg. Anleihe 1948	200 000.—
200	3 %	Eidg. Anleihe 1951	200 000.—
100	3 ¼ %	Kanton Bern 1946	100 000.—
200	3 %	Kanton Zürich 1950	200 000.—
100	3 ¼ %	Pfandbriefbank 1936	100 000.—
100	3 ¼ %	„ 1939	100 000.—
100	3 ½ %	Etzelwerk 1948	100 000.—
200	3 ½ %	Kraftwerke Oberhasli 1948	200 000.—
100	3 %	Lonza 1950	100 000.—
100	3 ½ %	Salanfe 1949	100 000.—
200	3 ¼ %	Simplon 1951	200 000.—
			1 600 000.—

FREIES GEBOTANISCHES KOLLOQUIUM

Im Freien Geobotanischen Kolloquium wurden im Wintersemester 1951/52 folgende Vorträge gehalten: